

# Obermooser Musi spielt Geld in die Kasse

2700 Euro für Waginger Nepal-Kinderhilfe – Unbekannter spendet in einem Briefumschlag 500 Euro

**Waging am See.** Rund 150 Musikfreunde und Unterstützer des Waginger Nepalhilfevereins besuchten das Benefizkonzert der Obermooser Musi im Waginger Pfarrheim. Nach Abzug aller Kosten blieben 2700 Euro für die Waisenkinder in Nepal übrig.

Das Pfarrheim war dezent mit tibetischen Gebetsfahnen geschmückt. Auf einem Tisch hatte der Alpenverein liebevoll kleine Happen für die Gäste zubereitet, und die Jugend der Kolpingsfamilie sorgte für den Ausschank gekühlter Getränke. Evi Fenninger, die Leiterin der Obermooser Musi, begrüßte die vielen Gäste. „Als die schrecklichen Bilder des Erdbebens in Nepal im Fernsehen gezeigt wurden, kam mir spontan der Gedanke, dass auch wir etwas tun müssen.“ Ihre Musikantenkollegen waren begeistert und schlossen sich der Idee an. Kurzerhand wurde ein Benefizkonzert für die Nepal-Kinderhilfe Waging organisiert, ein ortsansässiger Verein, der vor 15 Jahren von Wolfgang Kämpf gegründet wurde.

Vereinsmitglied Rosa Mayer war nach dem Konzert überwältigt von so viel Anteilnahme. „Unser Ziel ist es, die Kinder von der Straße zu holen und ihnen ein familiäres Umfeld zu geben. Dazu ermöglichen wir es den Kindern, eine Privatschule zu besuchen.“ Die Betreuung eines Kindes kostet pro Jahr 1000 Euro. Darüber hinaus fördert der Verein verschiedene Hilfsprojekte. Im Jahr 2010 wurde



**Tibetische Gebetsfahnen im Waginger Pfarrheim:** Das Benefizkonzert der Obermooser Musi für die Waginger Nepal-Kinderhilfe bringt einen Erlös von 2700 Euro. – Fotos: Brigitte Sojer

zum Beispiel der Bau eines Kinderheims abgeschlossen, in dem 18 Kinder im Alter zwischen fünf und 17 Jahren lebten. Ein sicherer und geborgener Ort sollte es sein – doch es kam anders. Das schwere Erdbeben am 25. April dieses Jahres beschädigte das Kinderheim schwer, und jetzt muss alles wieder aufgebaut werden. „Wir haben zum Glück eine Wohnung für die Kinder gefunden“, erzählte Rosa Mayer. „Dort gibt es ein Zimmer für die Mädchen, eines für die Jungs und eines für die Betreuer. Geteilt werden die Küche und ein kleines Wohnzimmer.“ Auch wenn viele Personen auf engem Raum leben: „Es ist immer noch besser, als

auf der Straße zu leben. Im Herbst wollen wir überfliegen und nach dem Rechten schauen“, sagte Rosa Mayer. Wie es danach weitergeht, wusste sie noch nicht.

## „Blechdose“ und „Mülldeponie“

Die Obermooser Musi nahm ihre Zuhörer mit auf eine Reise durch die ganze Welt, verstärkt durch drei Gastmusiker: Elias Schillinger am Hackbrett, Severin Schillinger an der Zither und Joachim Miska an der Gitarre. Mit Titeln wie

„Blechdose“ oder „Mülldeponie“ unterhielt die Obermooser Musi ihre Zuhörer. Das Quintett besteht aus Evi Fenninger (Harfe, Hackbrett, Percussion), Resi Baumgartner (Gitarre, Kontrabass), Klara Stief (Percussion, Hackbrett), Christian von LeSuire (Kontrabass) und Andreas Schillinger (Zither, diatonische Harmonika). Zudem spielte Joachim Miska auf einer „Handpan“ und erklärte das Musikinstrument, das erst im Jahre 2000 von zwei Schweizern entwickelt wurde. Der riesige „Topf mit Loch“ war für den meisten Gästen unbekannt und es war mucksmäuschenstill, als Joachim Miska



**Vielen unbekannt:** die Handpan, auf der Joachim Miska spielt.

die ersten sanften Klänge ertönen ließ.

Am Ende des Konzerts warf einer der Gäste einen Briefumschlag in eine der Sammelvasen. Als die Musikanten diesen öffneten, waren sie für einen Moment sprachlos: Der Unbekannte hatte einen 500-Euro-Schein ins Kuvert gelegt. „Das ist echt der Wahnsinn“, freuten sich Evi Fenninger und ihr Team. Zusammen mit dem Erlös der Obermooser Musi von 2700 Euro wird demnächst auch die Spende der Firmgruppe von Jonas Eder an die Kinderhilfe überreicht. Die Jugendlichen nahmen bei einem Benefiz-Fußballspiel 1000 Euro ein. – bs